

VI.* (**Täglicher Toties-quoties-Ablaß beim fünffachen Skapulier?**) Eine fromme Person kommt von den Exerzitien heim und meldet hochbeglückt ihrem Pfarrer, der Exerzitienmeister habe alle Exerzitanten mit dem fünffachen Skapulier bekleidet und ihnen dabei gesagt, sie könnten dadurch täglich beliebig oft einen vollkommenen Ablaß gewinnen, wie andere Leute nur an Portiunkula und Allerseelen. Der Pfarrer, der es schwer erträgt, daß seine Pfarrkirche bei der Neuordnung des Portiunkula-Ablasses denselben verloren hat, erblickt nun in dem fünffachen Skapulier einen willkommenen und zudem überreichen Ersatz dafür und entfaltet die regste Werbetätigkeit für das Skapulier, die auch von Erfolg begleitet ist.

Handelt er recht? Ist wirklich mit dem Tragen des fünffachen Skapuliers ein solches Anrecht verbunden?

Antwort. Mit dem Tragen des *blauen Skapulieres* kann man sämtliche Ablässe der sieben Hauptkirchen Roms, von Portiunkula, von Jerusalem und von St. Jakob zu Compostella gewinnen, wenn man sechs Pater, Ave und Gloria betet in bestimmter Meinung. Die heilige Kongregation der Ablässe erklärte durch Dekret vom 31. März 1856, daß diese Ablässe *toties quoties* gewonnen werden könnten, *jedoch mit Beobachtung des von Papst Innocenz XI. approbierten Dekretes der S. Congr. de Indulg. vom 7. März 1678.*

Beringer und andere, sehr gewichtige Autoren, halten nun an der Auffassung fest, daß man die *vollkommenen Ablässe nur einmal täglich*, die unvollkommenen aber *toties quoties* gewinnen kann (vgl. Beringer-Steinen, I., S. 492, inkl. Anm. 1). Andere Autoren wollen die gegenteilige Meinung als richtig verteidigen. Eine authentische Erklärung steht immer noch aus. Vorausgesetzt, daß der Pfarrer diesen wahren Sachverhalt mitteilt, kann er sehr zum Empfange des Skapulieres und dem Beten der Vaterunser u. s. w. aufmuntern. Sicherlich werden so viele unvollkommene Ablässe gewonnen.

Aachen.

Pet. Al. Steinen S. J.

VII. (**Das älteste Traditionszeugnis für das Sakrament der heiligen Ölung.**) Die Traditionszeugnisse für das Sakrament der heiligen Ölung sind nicht zahlreich; was einzelne Autoren als Zeugnisse anführen, hält nicht alles der strengen Kritik stand. Selbst die Stelle bei Origenes in der 2. Homilie zu Leviticus hält der Kritik nicht stand; auch die Oratio XVII. im Euchologium des Serapion von Thauris, eines Zeitgenossen des heiligen Athanasius, und die Demonstratio XXIII. des sapiens Persa Aphraates aus der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts bieten keine unbedingte Sicherheit. Nunmehr taucht ein anderes *Traditionszeugnis für das Sakrament der heiligen Ölung* auf, wie